

Das Selbststudium im Parteilehrjahr fördern

(NW) Im vom IX. Parteitag der SED beschlossenen Parteistatut wird jedes Parteimitglied verpflichtet, „ständig an der Hebung seines politischen Bewußtseins, an der Aneignung des Marxismus-Leninismus zu arbeiten und die marxistisch-leninistische Weltanschauung zu verbreiten“. Das Parteilehrjahr als Hauptform der marxistisch-leninistischen Bildung und Erziehung der Genossen leistet dafür einen entscheidenden Beitrag.

Wie unterstützen und fördern die Mitgliederversammlung, Parteileitung und Propagandist deshalb das Selbststudium der Teilnehmer am Parteilehrjahr?

- Gemeinsame Aufgabe von Leitung und Propagandist ist es, in der Parteiorganisation eine solche Atmosphäre zu schaffen, die die Genossen anregt, sich ständig mit der Theorie und Politik der Partei zu beschäftigen.
- Das ist vor allem dann der Fall, wenn die Mitgliederversammlung und das Parteilehrjahr stets anspruchsvoll sind, wenn die Genossen in der politischen Massenarbeit - gegenwärtig besonders bei der Führung der Volksaussprache zum XI. Parteitag der SED - konkrete Aufgaben für ihr Wirken im Arbeitskollektiv erhalten.
- Es bewährt sich, daß die Genossen regelmäßige Rechenschaft darüber ablegen, wie sie im Parteilehrjahr studieren und mitarbeiten. Das geschieht sowohl in der Mitgliederversammlung als auch in individuellen Aussprachen. Die in diesem Jahr im Zusammenhang mit der Überprüfung der Registratur der Parteimitglieder vorgesehenen persönlichen

Gespräche sollten auch dafür genutzt werden.

- Kritisch setzen sich die Mitgliederversammlung und die Parteileitung mit jenen Genossen auseinander, die dem Studium im Parteilehrjahr noch nicht die notwendige Aufmerksamkeit schenken.
- Parteiorganisationen, die über Betriebszeitungen verfügen, unterstützen das Studium der Genossen durch gezielte Artikel zu Themen des Parteilehrjahres. Auch durch die Herausgabe von Handmaterial und anderem mehr erhalten die Genossen Anregungen für das Selbststudium.
- Die gezielte Orientierung der Teilnehmer auf das Selbststudium und die Kontrolle darüber gehört zur Seminarvorbereitung durch den Propagandisten.
- Fördernd wirkt es sich aus, wenn der Propagandist die Grundfragen unserer Weltanschauung in enger Verbindung mit aktuellen innen- und außenpolitischen Aufgaben behandelt. Er trägt damit dazu bei, daß die Genossen besser die Aufgaben ihrer Parteiorganisation lösen helfen und den Dialog mit den Werktätigen führen.
- Am Ende jedes Seminars gibt der Propagandist die Schwerpunkte des folgenden bekannt. Als günstig für das Studium der Genossen erweist es sich dabei, wenn sie differenzierte Aufträge zu Detailfragen des jeweiligen Themas erhalten. Gezielt weist der Propagandist auch auf aktuelle Materialien in der Parteipresse, auf Beiträge in Rundfunk und Fernsehen zu dem zu behandelnden Thema hin.
- Das selbständige Studieren unterstützt der Propagandist auch dadurch, daß er am Wissen und an die Erfahrungen, die individuellen Fähigkeiten und Neigungen der Genossen bei der Vorbereitung und Durchführung der Seminare anknüpft.
- Der Zirkelleiter prüft im Seminar selbst, wie die Teilnehmer studiert haben. Er fordert sie auf der Grundlage der vorgegebenen Studienliteratur zur konkreten Meinungsäußerung heraus und gibt sich nicht mit allgemeinen Diskussionen zufrieden.

Leserbriefe

Bereits in den Jahren 1983/84 bewährte sich dieser Arbeitsstil. Er förderte die Zusammenarbeit der Partner und das Verständnis füreinander. Nicht zuletzt wurden dadurch einige, für den einzelnen schwer zu lösende Aufgaben schneller und leichter bewältigt. Das trifft zu auf den erweiterten Weideaustrieb bei Rindern, auf die gegenseitige Hilfe bei Arbeiten auf dem Feld und im Stall, gemeinsame Qualifizierungen und anderes mehr. Ergebnis unserer gemeinsamen politisch-ideologischen Arbeit war 1984 die Erfüllung der wichtigsten Planvorhaben bei der Zucht von Schafen, Schweinen und Rindern, in der

Lösung der Versorgungsaufgaben bei Milch, Fleisch und Wolle und ein überplanmäßiger Gewinn für alle Partner. Die Rentabilität aller 3 VEG ist Ergebnis der gemeinsamen Anstrengungen und bezeugt das annähernd gleiche Niveau in Produktion und Ergebnis. Die gemeinsame Verantwortung für den einheitlichen Reproduktionsprozeß macht es notwendig, auf allen Gebieten eng und kameradschaftlich zusammenzuarbeiten. Im Vordergrund unserer gemeinsamen Arbeit steht das Erreichen der Ziele der abgestimmten Kampfprogramme der Parteiorganisationen und des gemeinsamen Wettbewerbsprogramms 1985.

In den Beratungen im Parteiaktiv, in den BPO, den Brigade- und Betriebsversammlungen wurden die Reserven genau genannt und Wege gezeigt, sie zu erschließen. Das geschieht mit dem einheitlichen Ziel, mit den Ergebnissen und Leistungen in der Produktion 1985 in die Spitzengruppe des Kreises Strassburg zu gelangen. Bereits in den Parteiaktivtagungen zu den Jahresendversammlungen und zur Frühjahrsbestellung wurde deutlich, wie ernst die Parteiaktivisten das nehmen.

Heinz Hiller
ParteiSekretär In der Kooperation Leppin